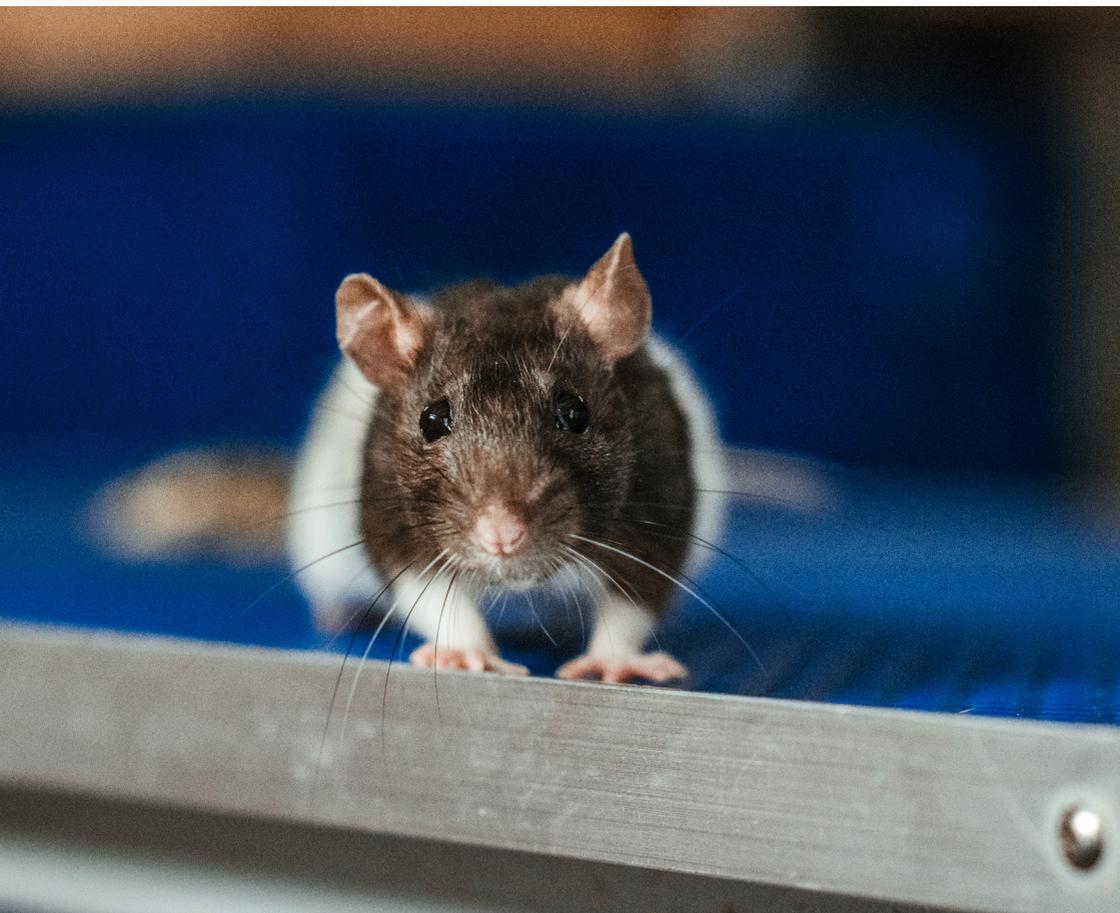




TIERSCHUTZ REGIONTHUN

www.tierschutz-region-thun.ch



2024 – DAS JAHR DER RATTE

Vorstand

Präsident	Samuel Graber Hubelstrasse 29, 3425 Koppigen	079 676 78 44
Vizepräsidentin/ Vereinstierärztin	Monika Benninger Dr. med. vet. Emma-Horber-Weg 2B, 3604 Thun	monika.benninger@gmx.ch
Vereinstierärztin	Daniela Scheffel, med. vet. Rüttegg 111 D, 3619 Eriz	079 341 27 06
Finanzen	Kurt Gyger , Bachgraben 69, 3614 Unterlangenegg	
Hundehaltung	Cyrine Grütter-Falk Tierferienhof Rotachen Brenzikofenstrasse 81, 3627 Heimberg	033 437 87 84 info@tierferienhof.ch
Igelpflegestation	Rosmarie Blaser Rehlochweg 21, 3657 Schwanden	079 378 80 18 rosmarigel@hotmail.com
Landwirtschaft	Heinz Abplanalp , Dorfstrasse 35, 3622 Homberg	

Beratende und Mitwirkung

Geschäftsstelle	Simone Gyger Tierschutz Region Thun Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg	033 341 12 78 info@tierschutz-region-thun.ch
Tierauffangstation	Simone Gyger/Therese Kropf/Karin Werfeli Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg	079 933 28 65
Jugendtierschutz	Sandra Berger-Saurer Gibliz 392, 3661 Uetendorf	sandra-berger@bluewin.ch
Wildvögel	Hansulrich Blatter , Ammereweg 4, 3114 Wichtrach	
Reptilien	ZOO Thun, Daniel Grimm Frutigenstrasse 9, 3600 Thun	033 223 26 60
HelferInnen	Friedy & Erwin Wiedmer/Rebeka Pauli/Ramona Küttel/ Ronya Bösch & Reto Kropf/Monika Stettler/Therese Ryser	
Mitteilungen	Ueli Jost Tannenhofstrasse 19, 3604 Thun	ueli@uelijost.ch
Revisionsstelle	Liliane Schmid , Novum Treuhand Steffisburg	
Ehrenmitglieder	Dr. med. vet. Max Schiffmann/Marianne Staub	

Jahresbericht des Präsidenten

Berichtsjahr 2023

Werte Leserinnen und Leser, wert Mitglieder des Tierschutzverein Thun und Umgebung. Das Jahr 2023 war um einiges ruhiger als die vorangegangenen Jahre. Die Arbeiten in der neuen Auffangstation sind alle abgeschlossen, die bezogenen Räumlichkeiten sind vollumfänglich funktionsfähig.

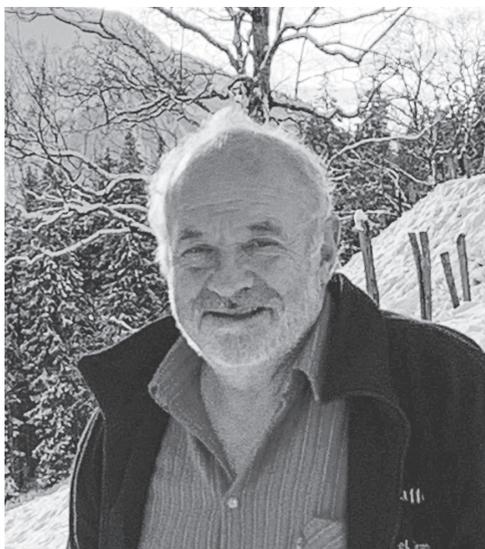
Bleibt einzig noch der Ablauf der Garantiefrieten zu beachten, diese Aufgabe obliegt Hans Scheffel, der das Ganze zuverlässig überwacht.

An den verschiedenen Vorstandssitzungen konnten wir etliche Tierschutzfälle diskutieren und die entsprechenden Entscheide zum Wohl der Tiere fällen. Verschiedenen Tierschutzmeldungen wurde nachgegangen und in Gesprächen konnten in den meisten Fällen Haltungsverbesserungen oder gross angelegte Katzenkastrationen abgemacht werden.

Das Team der Auffangstation hatte alle Hände voll zu tun, die Plätze waren das ganze Jahr über fast vollständig belegt. Dank seinem Einsatz konnten viele Tiere vermittelt werden und erhielten so ein neues zu Hause. Auch konnte der Vertrag mit dem Amt für Veterinärwesen erneuert werden, womit auch diese Pendenza erledigt wurde.

Die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds Beat Haldimann hat uns sehr getroffen. Beat hat mit seinem Wirken als Präsident den Tierschutz auf allen Ebenen geprägt. Ihm gebührt unser aufrichtiger Dank. Ich möchte den Angehörigen unser Beileid aussprechen, wir werden Beat in guter Erinnerung behalten.

Ich werde an der nächsten HV 2024 das Präsidialamt abgeben, es war für mich eine



Ehre, den Tierschutz Region Thun einige Jahre zu führen. Verschiedene Meilensteine konnten während meiner Präsidialzeit erreicht werden. Ich bin stolz, dem Tierschutzverein Region Thun einen motivierten und gut funktionierenden Vorstand zu hinterlassen. Ich wünsche der neuen Führungsmannschaft von Herzen alles Gute.

Ich danke allen, die sich für den Tierschutz Region Thun in irgendeiner Form engagiert haben, sei es monetär, in Form von Arbeit oder Dienstleistungen und ich hoffe, dass der Vorstand auch weiterhin auf so viel Unterstützung zählen kann.

Nochmals ein herzliches «Merci viu mau»

Samuel Graber, Präsident

novum treuhand ag



Glockentalstrasse 11
3612 Steffisburg
033 437 00 50

Liliane Schmid
Treuhanderin mit eidg. Fachausweis
novum@novum-treuhand.ch

In Erinnerung an Beat Haldimann

Präsident Tierschutz Region Thun von 2007 – 2014

Max Schiffmann



Beat Haldimann ist am 27. Oktober 2023 in seinem 80. Lebensjahr nach schwerer Krankheit gestorben. Beat wurde im Jahr 2007 zum Präsidenten des Tierschutz Region Thun gewählt. Er übernahm die Führung eines kleinen, aber gut funktionierenden und kollegialen Vorstandes. Schon bald folgten die ersten Kontakte mit Behörden und Medien im Zusammenhang mit der leidigen Geschichte der schwarzen Schwäne auf dem Thunersee. Schon nach einem Jahr stellte Beat mit Befriedigung fest: «Ich habe Tritt gefasst und habe Freude an meiner Aufgabe. Ich will mit dem TST noch besser werden, wir haben einen guten Ruf und sind glaubwürdig.» Bereits in seinem zweiten Amtsjahr und zwei Jahre nach dem Chip-Obligatorium für Hunde, stellte er einen Mangel an Helferinnen für die Tierschutzarbeit fest. Das Ziel des Vereins, zuerst den Tieren und dann ihren Besitzern zu helfen, scheiterte gelegentlich nicht am

Tierschutzgesetz, sondern am mangelnden Vollzug der entsprechenden Behörden. Unter der Führung von Beat erfolgte der Schritt in die Digitalisierung mit dem ersten Internetauftritt des Vereins. Trotz stetiger Bemühungen des Vereins um bessere Zusammenarbeit mit den Behörden, wurden die gewünschten Fortschritte im Vollzug durch Verweisen auf den Datenschutz von Behördenseite meist verhindert. Ebenfalls in die Amtszeit von Beat fiel die Schaffung der neuen Auffangstation Moos in Schwarzenegg, sowie seine Mitarbeit beim Dachverband Berner Tierschutzvereine mit dem Ziel, das immerwährende Vollzugsdefizit etwas zu verringern. Der Wunsch von Beat nach Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Behörden auf gegenseitiger Vertrauensbasis erhielt im Jubiläumsjahr 2012 (125 Jahre TST) einen erneuten Dämpfer: Von den 34 eingeladenen Gemeinden schickten gerade mal 4 Gemeinden eine Delegation, und von den 4 Wildhütern fehlte jede Spur. Ebenfalls enttäuschend war die Präsenz der Vereinsmitglieder an diesem speziellen Anlass: Von 1500 Mitgliedern waren nur gerade 46 anwesend. Trotz allem hielt Beat am Ziel fest, die Zusammenarbeit mit den Behörden durch unsere ehrenamtliche Tierschutzarbeit an der Front stets zu verbessern. In seinem letzten Präsidialjahr konnte Beat dann mit einer gewissen Befriedigung feststellen, dass sein Einsatz im Dachverband und vor allem die Zusammenarbeit mit den Nachbarsektionen gut angelaufen sind. Schlussendlich konnte Beat nach einer Amtszeit von 8 Jahren einen gut funktionierenden und nach wie vor kollegialen Vorstand an seinen Nachfolger übergeben. Mit diesem Rückblick möchte ich die Verdienste von Beat

als Präsident des Tierschutz Region Thun würdigen und schliesse mit einem Zitat von Ernest Hemingway:

«Das Leben jedes Mannes endet auf die gleiche Weise. Es sind nur die Details, wie jemand gelebt hat und wie er gestorben ist, die einen Mann vom anderen unterscheiden.»



**TIERSCHUTZ
REGIONTHUN**

Hauptversammlung 2024

Die Hauptversammlung findet am

24. April 2024 um 19.00 Uhr

im Hotel Holiday in Thun statt.

Anschliessend an die Hauptversammlung bekommen wir einen spannenden Vortrag über das Thema **Mantrailing** zu hören. Siehe Bericht in diesen Mitteilung.

Eine persönliche Einladung zusammen mit der Traktandenliste erhalten Sie als Passivmitglied separat.

Der Vorstand freut sich darauf, Sie zahlreich begrüssen zu dürfen.

Ratten

Ursprünglich stammt die Hausratte aus Südostasien, von wo sie über Nordafrika schlussendlich nach Europa gebracht wurde. Die Lebenserwartung liegt zwischen 2–3 Jahren, geschlechtsreif werden sie im Alter von 5–6 Monaten. Die Hausratte ist in der Morgen- und Abenddämmerung am aktivsten. Sie hat aber auch Aktivphasen am Tag und in der Nacht und passt sich dem Tagesablauf der Besitzer an.

Verhalten

In freier Wildbahn leben Ratten in grossen Gruppen zusammen. Es sind Rudeltiere und dürfen deswegen niemals allein gehalten werden (der Mensch ersetzt den Artgenossen nicht). Optimalerweise werden mindestens 3 Ratten zusammengehalten. Sind die Geschlechter im Rudel gemischt, sollten die Männchen vor dem Erreichen des 6. Altersmonats kastriert werden, weil sie sonst in der Gruppe unverträglich werden. Die Gruppenzugehörigkeit wird durch den spe-



zifischen gemeinsamen Geruch vermittelt. Ratten sind sehr soziale Tiere und verbringen viel Zeit mit Kuschneln und gegenseitiger Körperpflege. Auch sind sie sehr hilfsbereit und schonen kranke Gruppenmitglieder, diese werden sogar mit Nahrung versorgt. Sie sind sehr intelligent, jede Gruppe hat sogenannte «Vorkoster». Die «Vorkoster» sind immer Männchen, diese fressen ganz wenig vom neuen Futter. Alle anderen warten ein paar Stunden ab; geht es dem Testesser

schlecht, rühren die anderen das Futter nie mehr an. Sie merken sich Futterquellen und Gefahren ganz genau. Zudem besitzt die Ratte ein Bewegungsgedächtnis, d.h. sie kann Wege, welche sie in der Vergangenheit zurückgelegt hat, ganz einfach im Gedächtnis abrufen und sich so auch in der Dunkelheit orientieren. Farben kann sie jedoch nicht erkennen, dafür ist das Gehör umso besser und sie kann Töne im Ultraschallbereich hören. Darauf sollte bei der Anschaffung besonders geachtet werden. Auch spielt der Geruchssinn eine zentrale Rolle beim Erkennen von Freund und Feind. Daher markieren Ratten auch ihr Territorium.

Haltung

Das Idealgehege von Ratten ist mehrstöckig mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten und verschiedenen Abteilen. Zuunterst eine Buddelkiste, wo sie graben können, auf den anderen Etagen kleine Häuser und Hängematten, Klettermöglichkeiten, Versteckmöglichkeiten, Sandbad, Nageobjekte, Nistmaterial etc. Der Käfig sollte an einem geschützten Standort platziert werden, ohne Zugluft, Lärm usw. Terrarien eignen sich wegen der Luftzirkulation nicht. Betreffend der Einrichtung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Es sollte abwechslungsreich sein und sich gut reinigen lassen. Als Einstreu eignen sich Hanfstroh und Mais-Granulat sehr gut, da diese staubfrei sind.



Ratten brauchen genügend Beschäftigung, daher kann man ihnen auch gut 1–2 Stunden pro Tag Auslauf geben. Sie lieben Kartonschachteln, Buddelkisten, alte Wäsche, Rohre, Katzenkratzbäume etc. Gefährliche Dinge wie giftige Pflanzen, Kabel, Putzmittel, Tabak, Medikamente usw. müssen vorher unbedingt entfernt werden.



**ROTH
BAU AG**

Qualität seit 1917

Fütterung

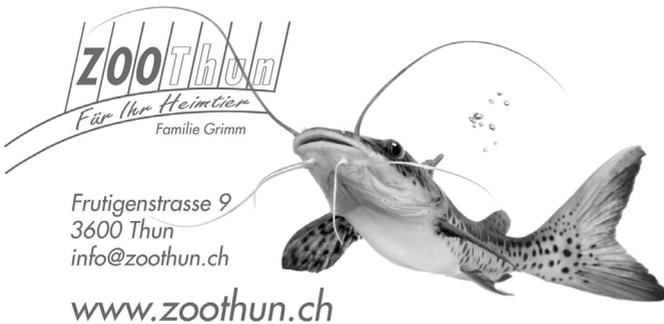
Ratten fressen Gemüse, Früchte, tierische Produkte und sind somit Allesfresser. Trotzdem muss auf eine korrekte Ernährung geachtet werden. Ratten verfügen über einen sehr schnellen Stoffwechsel, daher sollte Körnerfutter als Grundnahrung angeboten werden. Ebenfalls muss immer Trinkwasser zu Verfügung stehen und täglich ausgewechselt werden. Weiter sind Proteine ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Hierzu eignen sich Mehlwürmer, Eier, Sojaprodukte, Milchprodukte (nur in kleinen Mengen, da Ratten laktose-intolerant sind und Milchzucker in grösseren Mengen nicht verdauen können) und Getreidesprossen. Zur Energiegewinnung und als Energiespeicher benötigt die Ratte zudem Fette. Diese gewinnt sie aus Milchprodukten, Körnern, Fleisch und Nüssen. Nüsse sollten nicht zu oft verfüttert werden, da diese viel Energie und somit auch Kalorien liefern. Kohlenhydrate sind im Körnerfutter bereits gut abgedeckt. Zusätzlich kann man den Ratten einmal täglich frisches Gemüse und Früchte geben. Diese sind auch sehr wichtig bezüglich der Vitamine und Spurenelemente. Werden die Ratten ausgewogen ernährt, ist kein Vitaminpräparat notwendig. Als tägliche Frischnahrung eignen sich Äpfel, Birnen, Melonen, Bananen, Kiwis, Beeren, Kaki, Datteln, Feigen, Granatäpfel und Litschis,

als Gemüse eignen sich Karotten, Gurken, Sellerie, Fenchel, Mais, Randen, Erbsen (gekocht), Kartoffeln (gekocht), Salat, Blumenkohl und Brokkoli (gekocht). Auch mögen sie Kräuter wie Basilikum, Petersilie, Minze und Salbei.

Es muss darauf geachtet werden, dass die Ratten nicht zu übergewichtig werden, dies ist oft genetisch bedingt. Das Futter darf auf keinen Fall entzogen werden, sondern die Fettzufuhr muss minimiert werden und mehr Auslauf und Bewegung sind notwendig.

Umgang

Ratten sind sehr neugierig, jedoch auch sehr sensibel. Daher sollten die Ratte von sich aus den ersten Schritt zur Besitzerin/dem Besitzer machen. Das Vertrauen kann gefördert werden, wenn man ihnen gelegentlich ein Leckerli aus der Hand gibt. Ist sie ruhig und nicht ängstlich, kann man sie behutsam versuchen zu berühren. Ist das Vertrauen gewonnen, kann man die Ratte sanft hochheben. Sie mögen es, wenn man einen kuschligen Pulli trägt, indem sie Zuflucht finden können. Mit zunehmender Gewöhnung lassen sich die süssen Tiere sehr gerne herumtragen. Niemals sollte eine Ratte am Schwanz gepackt werden, kann dies schmerzhaft Verletzungen geben.



Frutigenstrasse 9
3600 Thun
info@zoothun.ch

www.zoothun.ch

Gesundheit

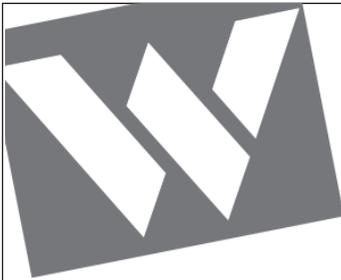
Leider erkranken Ratten früher oder später meist an Atemwegserkrankungen, Herzproblemen, Abszessen und insbesondere an Krebs. Meist werden sie nicht älter als 2–3 Jahre und sterben an Tumoren und Lungenentzündungen, auch Schlaganfälle sind typisch. Der Grund ist die Herkunft der heutigen Heimtierratten. Sie stammen alle aus der Laborrattenzucht. Die Eigenschaften vererben sie von Generation zu Generation. Die meisten Heimtierratten sterben heutzutage durch Euthanasie und nicht mehr an einem natürlichen Tod. Daher muss stets beobachtet werden, wie der Allgemeinzustand der Ratte ist. Entdeckt man Tumore bereits sehr früh, können diese meist gut operiert werden und die Heilungschancen stehen gut. Leider ist es aber oft so, dass sich nach

einiger Zeit sich wieder ein neuer Tumor bildet und man sich wieder von neuem entscheiden muss.

Fazit

Die Hausratte ist ein sehr interessantes und intelligentes Haustier. Vor der Anschaffung muss man sich im Klaren sein, was man alles beachten und erfüllen muss, damit man den Ratten ein artgerechtes und schönes Leben bieten kann und möglichst lange Freude an den Mitbewohnern hat.

*Bericht: Simone Gyger
Fotos: Seline Foto & Design
ebenfalls Titelbild*



WENGER TIEFBAU AG

3616 SCHWARZENEGG

www.wenger-tiefbau.ch

- Aushub / Abbruch
- Wasserbau / Renaturierung
- Quelfassungen / Hangverbau
- Graben- und Leitungsbau
- Belagsarbeiten
- Umgebungsarbeiten
- Transporte / Muldenservice
- Mobile Kiesaufbereitung

Igelpflegestation Meiersmaad

Rosmarie Blaser

Gemeinde Sigriswil

Im April konnten von den 19 Winterschläfern 17 Igel ausgeschlafen, gesund und fit zurück in die Natur.

Im Berichtsjahr wurden 95 Igel in die Pflegestation gebracht. 45 Weiblein und 50 Männli. Davon waren 33 Jungtiere unter **150g!** Die adulten Tiere hatten die üblichen Probleme wie Wurmbefall, Husten, Lungenleiden, Schnittwunden, Bisse und Brüche, und immer wieder viele Zecken. Beim Gedanken an die (lustig hüpfenden) Flöhe, kratze ich mich noch beim Schreiben am Kopf!! Einige konnten behandelt und geheilt wieder in die Freiheit entlassen werden, bei anderen kam leider jede Hilfe zu spät.

Von den 33 jungen Stachelis, konnten 12 ausgewildert werden.



Igeli ca. 6 Tage alt.

Am 12. Juli 2023 war der Thuner Ferienpass zu Gast. Dreizehn Kinder und die BetreuerInnen verbrachten einen lehrreichen Tag in der Igelpflegestation. Mit Speis und Trank, Spiel und Spass ging ein fröhlicher und lustiger Sommertag zu Ende.

Eine akute schwere Krankheit bremste mich am 19. August 2023 aus. Deshalb konnte die Station nur auf Sparflamme geführt werden. Vorher besuchten uns drei Schul- bzw. Kindergartenklassen und vier Home-schooling-Familien. Im Herbst musste ich leider auf Besuche und Vorträge verzichten.



Igeli ein paar Stunden alt.

Für alle Bücher der Welt



Bücher **Lüthi**

Oberdorfstrasse 19 · 3612 Steffisburg

Telefon 033 437 36 35

E-mail steffisburg@buecher-luethi.ch

Internet www.buecher-luethi.ch



Meine Krankheit zeigte deutlich, dass es viel zu wenig Igelpflegestationen gibt. Könnte man die Aufgabe eventuell mit einer finanziellen Unterstützung des Kantons (der Kanton erteilt ja auch die Bewilligung) etwas attraktiver gestalten??

Die Arbeit und Pflege der Igel ist nicht immer nur jöööö hürlich, sie ist auch zeitaufwendig und ehrenamtlich. Sämtliche Kosten wie Futter, Abfallentsorgung, Medikamente, Tierarzt etc. müssen mit den freiwilligen Spenden und ihren Mitgliederbeiträgen gedeckt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen SpenderInnen, die mir ihre Wertschätzung durch Futter- oder Geldspenden zeigen. Beschte Dank!

Ich freue mich – nun wieder genesen – auf ein spannendes abwechslungsreiches neues Igeljahr 2024!

Am 31.12.2023 beherbergte ich 21 Igel im Winterschlaf.

Rosmarie Blaser

So können sie ausgewildert werden.



Pflegebericht Igelpflegestation Meiersmaad 2023

Überwintert 2022/2023 **19**   Ausgewildert Frühjahr 2023 **17**  

Aufgenommen 2023 **95**    Ausgewildert 2023 **33**   

Gestorben 2023 **41**    Winterschlaf 2023/2024 **21**   

*2023 Total beherbergt und gepflegt: **112**         

Tierauffangstation

Karin Werfeli
Therese Kropf

Schon ist es wieder an der Zeit, einen Rückblick über das letzte Jahr von der Auffangstation zu schreiben. Die Zeit verging wie im Fluge, wir hatten immer sehr viel zu tun. Die Katzenszimmer waren das ganze Jahr über gut belegt. Es war ein reges Kommen und Gehen.



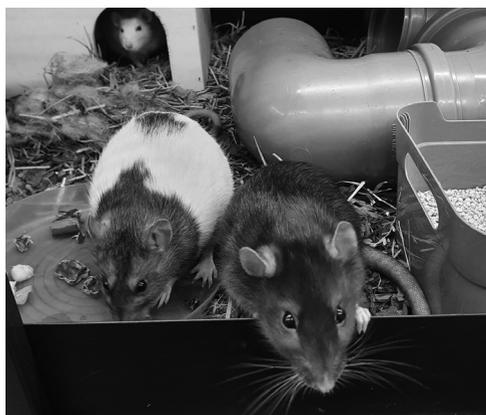
Von Zeit zu Zeit wurden wir vom Veterinär-
amt angefragt, ob wir Platz hätten für
beschlagnahmte Katzen. Diese Katzen
mussten zum Teil sehr lange bei uns bleiben,
bis die Verfahren abgeschlossen waren und
wir für diese Tiere ein neues zu Hause suchen
durften.

Auch für die halbwilden, ängstlichen Büsi
ist es nicht einfach, das geeignete Zuhause
zu finden. So bleiben diese auch länger bei
uns. Die Freude ist immer riesig, wenn sie
dann endlich ausziehen dürfen.

Wir sind immer auf der Suche nach Leuten,
die ein Stall, Keller, Zimmer oder so etwas
ähnliches haben, um scheue, wilde Katzen



bei sich einzugewöhnen. Dies wäre für die
wilden Katzen von Vorteil, wenn sie von
dort in die Freiheit gelassen würden und
dort auch geschützt zu fressen bekämen.
Leider gibt es viele wilde Katzen, die sich
einfach nicht mehr an den Menschen ge-
wöhnen können. Auch fühlt sich niemand
zuständig bei wilden Katzen. Diese werden
oftmals einfach gefüttert, gehören aber nie-
mandem. Wir möchten darauf aufmerksam
machen, dass, wenn Tiere über längere Zeit
(ab 2 Monate) gefüttert werden, man auch
die Verantwortung übernimmt und offiziell
zum Besitzer wird.



Wir hatten auch einige Hasen, Meer-schweinchen, Ratten und Farbmäuse als Abgabetierte bei uns. Die Farbmäuse sind nun Stationsmäuse und verschönern bei uns das Sitzungszimmer. Wir haben Freude an diesen kleinen Nagetierchen.



Auch in diesem Jahr hatten wir zweimal Kinder vom Thuner Ferienpass bei uns. Auch der Jugendtierschutz Anlass im Herbst fand in der Auffangstation statt. Katzen und Kinder hatten viel Freude.

Zum Schluss möchten wir Euch alle bitten, Eure Katzen zu chippen und bei Anis registrieren zu lassen. Die Findeltiere werden´s danken, wenn sie schnell wieder nach Hause können. Es bringt nichts, wenn sie nicht registriert werden und der Chip nur für die Katzenklappe implantiert wird.

Unser Dank geht an unsere Buisfrauen, die sich die Zeit nehmen, um zu streicheln, spielen und Zähmen. Auch allen Spendern ein herzliches Dankeschön, sei es mit Sachspenden oder finanzieller Art.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an unsere zwei Vereinstierärztinnen, Daniela Scheffel und Monika Benninger, für Ihre medizinische Unterstützung.

Statistik / Tiere 2023

Katzen

Verzichtstiere	92
Findeltiere	35
Beschlagnahmt	15
Tiere von Sanierungen	10
Total aufgenommen	152
Bei uns geboren	19

Total Katzen in der Station 171

Davon vermittelt	133
Euthanasiert / gestorben	11
zurück an Besitzer	15
Anzahl Katzen am 31.12.2023	12

Meerschweinchen

Aufgenommen	7
Verzichtstiere	7
Vermittelt	7

Kaninchen

Aufgenommen	23
Verzichtstiere	21
Findeltiere	2
Euthanasiert / gestorben	3
Vermittelt	20

Farbmäuse

Aufgenommen	4
Verzichtstiere	4
Vermittelt	4

Ratten

Aufgenommen	4
Verzichtstiere	4
Vermittelt	0
Anzahl Ratten am 31.12.2023	4

Total Tiere in der Station 209



Der Tierschutz Region Thun hat sich an der Katzenkastrationsaktion 2023 mit rund CHF 27'500.- an den Operationskosten beteiligt. An der Aktion beteiligten sich 14 Tierarztpraxen aus der Region.

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr feststellen, dass es immer noch sehr viele unkastrierte Katzen gibt. Diese sind oftmals halbwild bis wild und können meist nur anhand von Katzenfallen eingefangen werden. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Besitzer früh genug bei uns melden, damit die Tiere frühzeitig kastriert werden können.

Wer Katzenwelpen einfach totschießt macht sich nach Art. 26/1B TSchG strafbar und kann mit einer Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden!

Wir hatten im Jahr 2023 viele Kätzinnen, welche bereits trächtig waren und somit beim vereinbarten Termin keine Kastration vorgenommen werden konnte. So waren wir gezwungen, die Katzen bei uns aufzunehmen und abzuwarten, bis die Kitten gross und alt genug waren, bis wir sie vermitteln konnten. Nach einfühlsamer und geduldiger Pflege konnten wir für alle Katzen ein liebevolles Zuhause finden. Auch einige

DORF PAPETERIE

Bürobedarf

Stempel- und

Kopierservice

Doris Zürcher

Oberdorfstrasse 23, 3612 Steffisburg

Telefon 033 437 88 48, Telefax 033 437 53 32

www.papeterie-steffisburg.ch

info@papeterie-steffisburg.ch

Computerzubehör

Gschänkege

Bastelartikel



Katzenmütter wurden gezähmt und vermittelt, andere wurden kastriert wieder bei den Bauernhöfen freigelassen.

Region Thun übernimmt rund die Hälfte der Kosten.

Da solche Aktionen für uns immer mit sehr viel Aufwand verbunden sind, werden wir auch im Jahr 2024 die Katzenkastration unterstützen und uns weiterhin gegen das Katzenelend und die unkontrollierte Zunahme der Katzenpopulation einsetzen. Weiterhin gibt es für unsere Mitglieder Kastationsgutscheine, welche sie das ganze Jahr über anfordern können. Der Tierschutz



Der Tierschutz Region Thun führt auch 2024 eine Kastrationsaktion durch

Die **Kastrationsgutscheine** müssen unbedingt frühzeitig per Mail an info@tierschutz-region-thun.ch bestellt werden. Oder schriftlich mit einem frankierten Rückantwortcouvert bei der Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun, Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg. Bitte die Anzahl und das Geschlecht der Katzen angeben.

galli

- Sanitär
- Heizung
- Reparatur-Service

Austrasse 42
3612 Steffisburg
www.galli-ag.ch

Tel. 033 439 01 20
info@galli-ag.ch



27. Mai Besuch in Frutigen Anlass mit dem Falkner Ulrich Lüthi

Nach dem Mittag trafen wir uns vom Jugendtierschutz Region Thun auf dem Aarefeldplatz beim Bahnhof Thun. Mit 20 Kindern machten wir uns auf den Weg, um mit dem Zug nach Frutigen zu gelangen. Nach einem kurzen Fussmarsch in Frutigen, erwarteten uns bereits die Jugendtierschützer des Tierschutz Frutigland. Auch der Falkner Ulrich Lüthi war schon dabei sich und seine Raubvögel auf den geplanten Nachmittag mit uns vorzubereiten.



einer der Vögel auf dem Arm halten, was trotz dem geringen Gewicht der Tiere mit der Zeit sehr schwer wurde.

Zum krönenden Abschluss machte Herr Lüthi mit der Unterstützung der teilnehmenden Kinder noch eine Flugschau mit einigen der Raubvögel. So verbrachten wir einen spannenden, erlebnisreichen und lehrreichen Nachmittag in Frutigen.

Herzlichen Dank an Susanne Grossenbacher vom Tierschutz Frutigland für den fantastischen Anlass.

Auch im Juli 2023 waren wir vom Tierschutz Region Thun wieder aktiv am Thuner Ferienpass dabei. Wie schon die Jahre zuvor, verbrachten wir einen wunderschönen Tag bei

Gespannt bestaunten wir die 4 Raubvögel, welche brav auf ihren Stangen sassen. Herr Lüthi erzählte uns mitreissende Geschichten über sich und seine Arbeit mit den Raubvögeln. Er stellte uns seine Tiere vor und erzählte uns von den interessanten Eigenschaften der gefiederten Freunde. Während der Vorstellungsrunde durfte immer eines der Kinder oder auch die Erwachsenen



Rosmarie und Res im Rehloch. Die Kinder erfuhren alles Wissenswerte über Igel, warum sie in der Igel-Auffangstation gelandet sind und wie alle Menschen dazu beitragen können, damit es den Igeln wieder besser geht bei uns in der Natur. Als Highlight durften die Kinder zuschauen, wie ein Igel Baby gefüttert wird. Wer sich traute, durfte das kleine Igel-Kind auch noch halten.

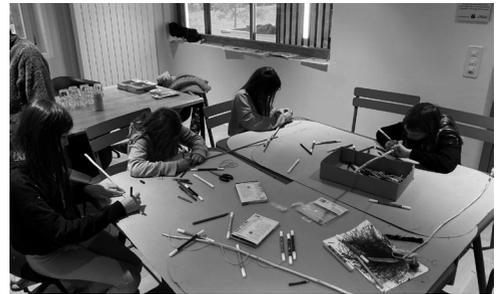


Ebenfalls erlebten wir zwei gelungene Nachmittage mit den Kindern vom Thuner Ferienpass in der neuen Auffangstation des Tierschutz Region Thun.



Der zweite Jugendtierschutz Anlass im Jahr 2023 führte uns auf die Unterlangenegg. Gerne wollten wir auch unseren jungen Tierschützer/innen die neue Auffangstation vorstellen. So trafen wir uns am 18.10.2023 mit 25 angemeldeten Kindern vom Jugendtierschutz Thun & Frutigenland um 14.00 Uhr bei der Auffangstation.

Den Nachmittag verbrachten die Kinder jeweils in drei Gruppen. Eine Gruppe bekam von unserer Vereinstierärztin und Leiterin der Station Einblicke in die Arbeit



der Auffangstation und wie zum Beispiel Kaninchen artgerecht gehalten werden oder was jeder Mensch beitragen kann, um das Katzenelend zu beenden. Auch durften die Kinder den neu angekommenen Kaninchen einen Namen geben. Die zweite Gruppe bastelte jeweils für die eigene, Nachbars,

Grosis, oder die Katze der Freundin ein Katzen-Federwedel mit den Leiterinnen des Jugendtierschutzes. Die dritte Gruppe besuchten mit den Mitarbeiterinnen der Auffangstation das Katzenhaus, wo natürlich ausgiebig mit den kleinen und grossen Katzen gespielt und geschmust werden durfte. Nachdem alle Gruppen jeden Posten besucht hatten, gab es noch ein feines Zvieri und etwas gegen den Durst. So ging der kurzweilige und unterhaltsame Nachmittag wie im Flug vorbei.

Nun freue ich mich bereits jetzt auf die zwei bevorstehenden Jugendtierschutz Anlässe im Jahr 2024.

*Tierische Grüsse - Sandra Berger Leiterin
des Jugendtierschutz Region Thun*



Bachmann Holzbau GmbH

3615 Heimenschwand

Landi
T H U N
Genossenschaft



Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02

www.landithun.ch

Zusammenarbeit Tierschutz Region Thun und Tierferienhof Rotachen



Der Tierferienhof Rotachen in Heimberg besteht schon seit geraumer Zeit (1976) als privates, alleinstehendes Unternehmen, welches darauf bedacht ist, Ferien- Tageshort- sowie Verzichtstieren, Veterinär-dienstfällen und Tieren in Tollwutquarantäne bestmögliche Pflege und Unterbringung zu bieten.

Im 2023 fanden wir für rund 41 Tiere ein neues Zuhause, davon 8 aus Veterinär-dienstfällen.

Die Anzahl Vierbeiner, welche von der Polizei aus bei uns landeten, ist eine Dunkelziffer, da wir längts nicht alle erfasst haben.

Es sind sicher zwei Vögel, welche unabhängig voneinander mehrere Tage neben ihren verstorbenen Besitzern in der Wohnung verharren mussten.

Die Polizei und/oder die Gemeinde veranlasste die Abholung und Unterbringung durch uns.

Auch ausgesetzte Katzen fanden den Weg zu uns und konnten durch die Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein gut versorgt und untergebracht werden.

Extrem zugenommen haben die Anfragen zur Aufnahme von Vermittlungstieren.

Wir liefern, wie anscheinend alle Tierheime schweizweit, eine Zeit lang am «Überlimit» und erhielten immer noch Anfragen.

Sogar mehrmals ausserkantonale...

Es waren nicht nur unüberlegte Fehlanschaffungen, sondern teilweise auch Schicksalsschläge, welche die Besitzer veranlassten, ihre Tiere abgeben zu müssen.

Derzeit weilen sich die Anfragen.

Die Zeit ist aber so unberechenbar geworden, wir wissen nie, was uns am nächsten Tag erwartet.

Wir sind manchmal in Situationen involviert, die wir nicht erleben möchten (Haltungsbedingungen, Gesundheitszustände von Tieren usw.) aber dürfen dann miterleben, wie ebendiese Tiere neu aufblühen und dürfen für sie das weltbeste neue Zuhause suchen.

Wir haben jeden Tag die Möglichkeit, Bekanntschaften, Verbindungen von vier und zweibeinigen Seelen zu erleben und jeden Tag neue Erfahrungen zu sammeln.

Und genau darum lieben wir unseren Beruf.

Cyrilne Grütter-Falk



Mantrailing als Chance für Tierschutzhunde

Markus Binggeli

Die Vergangenheit von Tierschutzhunden ist oft brutal. Dadurch können die Hunde viele Ängste vor alltäglichen Dingen haben. Mit gezieltem Mantrailing-Training können viele Dinge desensibilisiert und mehr Selbstvertrauen aufgebaut werden.



 **Mantrailing - Zentrum**

- Mantrailing - Seminare
- Intensivtraining: MTZ-Trailtage
- Ausbildung «Mantrailing-Trainer*in»

Scan me:



Was ist Mantrailing?

Aufgrund eines Individualgeruchs verfolgt der Hund die Spur (Trail) von der entsprechenden Person (Man). Oft wird dies auch in der Rettung eingesetzt, um beispielweise Kinder, demente Personen oder auch gefährdete Personen zu finden. Der Hund erhält mit einem Geruchsträger eine Geruchsprobe. Mit der Nase sortiert er diesen Geruch von den anderen Gerüchen aus und verfolgt genau diesen Geruch einer Person. Der Geruch entsteht durch Hautzellen, die jede Person verliert.

Nebst Rettungseinsätzen dient das Sporttrailing zu einer sehr natürlichen Auslastung des Hundes und ist eine der intensivsten Teamarbeit zwischen Hundeführer/-in und Hund.

Chancen für ängstliche und vorsichtige Hunde

Sicherlich ist Mantrailing nicht das einzige Mittel, um einen ängstlichen Hund in seinen Problemen zu unterstützen. Mantrailing, als anspruchsvolle Aufgabe für den Hund, lenkt die Konzentration auf diese Arbeit. Oft arbeitet auch ein ängstlicher Hund motiviert und konzentriert auf dem Trail. Damit kann der Hund Auslöser der Angst oder gar Panik etwas ausblenden und damit desensibilisieren. Erfahrene Mantrailing-Instruktor/-innen können die Teams entsprechend und sehr gezielt unterstützen bei dieser Aufgabe.

Schritt für Schritt und Trail für Trail werden der Hund und Hundeführer/-in immer

sicherer und arbeiten immer konzentrierter auf dem Trail. Diese Erfolge erntet man in der Regel auch im Alltag. Damit ist das Mantrailing gerade für ängstliche Hunde eine ideale «Therapieform».

Mantrailing ist hype

Mantrailing ist ein Hype und leider fehlt oft die Qualität bei den Angeboten. Damit entsteht in vielen Hundeschulen ein Mantrailing – Angebot. Bitte informieren Sie sich über Aus- und Weiterbildung der entsprechenden Instrukoren. Gerne helfen wir auch über dem SVMI – Schweizerischer Verband Mantrailing Instruktorinnen und Instrukoren, einen entsprechenden Platz zu finden.

Über das Mantrailing – Zentrum

Das Mantrailing – Zentrum ist eine führende Organisation im Kanton Bern für das Mantrailing. Wir trainieren Sporttrailer, bieten regelmässig Seminare an und bilden Mantrailing-Trainer/-innen aus.

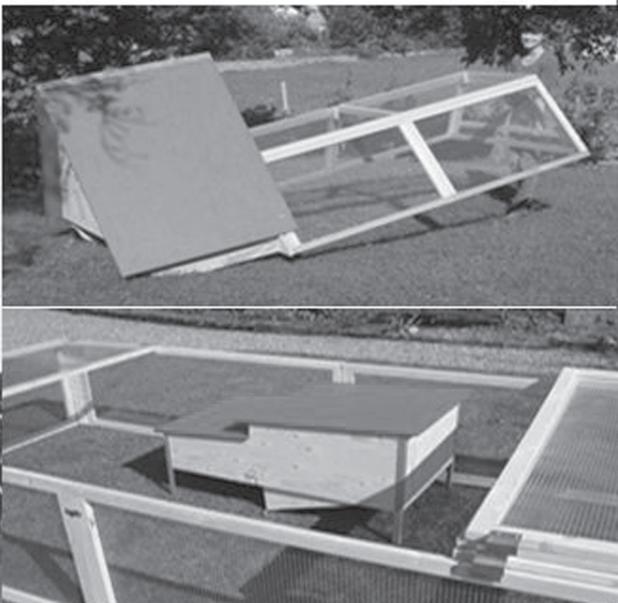
www.mantrailing-zentrum.ch



Unsere Kleintierställe für Ihre Lieblinge

Stiftung für integriertes
Leben und Arbeiten

silea



Stiftung SILEA Hännisweg 3d 3645 Gwatt/Thun stiftung-silea.ch 033 334 17 17

Kater Jöggu

Kater Jöggu wurde bei uns aufgenommen und anschliessend weitervermittelt. Solche Geschichten sind der Grund, warum wir uns tagtäglich mit viel Herzblut um die Tiere kümmern.



Die Besitzerin:

Am 20. April 2023 holten wir mit viel Freude den stolzen Kater Jöggu bei Ihnen ab. Die Anfangsturbulenzen mit dem Weglaufen (am 1. Tag mit Freilauf) überstanden wir gut. Wir holten uns Hilfe bei einer Tierkommunikatorin, welche mich und Jöggu nach einer Woche wieder zusammenführte. Während einer Woche versteckte er sich auf einem Nachbarsdach.

Seither ist Jöggu der anhänglichste und liebevollste Kater, den man sich nur wünschen kann. Ich würde ihn nicht mehr hergeben. Im Moment ist er wild auf Mäuse und bringt sie jeweils gegen Morgen ganz stolz ins Wohnzimmer auf den hellen Teppich. Dank AJAX flüssig bringe ich die Flecken weg. Auch wenn ich ihm ganz ruhig erklärt habe: «Joggeli, bisch ä Liebä, ABER, Mūs isst mä nid ir Stubä, die isst mä dussä!» Er hat ganz angestrengt zugehört (Ohren hin und zurück), als ob er es wirklich verstehen würde. Man kann ihm ja nicht böse sein, spätestens wenn er wieder schmusen kommt, ist die Sache vergessen. Ich könnte schon fast ein Kinderbuch schreiben über das Zusammenleben mit ihm!

Fazit: Das war der beste Entscheid, den ich je getroffen habe (dank meiner ausdauernden Enkelin!).

naVita

hochwertige und natürliche Tiernahrung

- ✓ durchschnittlich 70% Fleisch- und Fischanteil
- ✓ ohne Lock- und Füllstoffe
- ✓ frei von jeglichen Zusatzstoffen
- ✓ besonders schonend & natürlich zubereitet



Hunde und Katzen:



Vereinstierärzte

AniCura Tierklinik Thun, Burgerstrasse 11, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 77

Daniela Scheffel, Rütegg 111 D, 3619 Eriz

Tel. 033 453 20 67

Weitere Tierärzte

Tierarztpraxis Dr. Arthur Frey, Jungfraustrasse 8, 3613 Steffisburg

Tel. 033 437 48 48

Tierarztpraxis Kiesen, Professoreistrasse 6, 3629 Kiesen

Tel. 031 781 03 96

Tierarztpraxis Dr. Gabriel Hofer, Allmendstrasse 6, 3600 Thun

Tel. 033 222 22 54

Tierarztpraxis am Bahnhof, Dr. Hans-Martin Rutschmann, Frutigenstrasse 8, 3600 Thun

Tel. 033 221 80 80

Tierarztpraxis Lauenen, Spittelweg 2, 3600 Thun

Tel. 033 222 44 10

Tierarztpraxis Heimenschwand, Dr. Martin Stettler, Dorf 9, 3615 Heimenschwand

Tel. 033 453 18 44

Tierarztpraxis, Dr. Daniel Zimmerli, Staatsstrasse 100A, 3626 Hünibach

Tel. 033 243 00 00

Tierarztpraxis ir Ey, Dr. Patrick Messerli, Erlenstrasse 14, 3665 Wattenwil

Tel. 033 356 55 77

Tierarztpraxis Uetendorf, Dr. Marco Riitano, Bahnhofstrasse 10, 3661 Uetendorf

Tel. 033 345 00 10

Kleintierpraxis Gerzensee, Rütigässli 1, 3115 Gerzensee

Tel. 079 421 12 24

Tierarztpraxis Längenberg AG, Grabenstrasse 2, 3132 Riggisberg

Tel. 031 809 33 88

Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender

Sei es anlässlich einer Geburtstagsfeier, einem Trauergottesdienst, einer Hochzeit, oder einfach um den Tierschutz zu unterstützen. Viele kleinere, grössere und grosse Spenden wurden uns auch im vergangenen Jahr überwiesen. Wir bedanken uns ganz herzlich für jeden gespendeten Franken! Der Tierschutz Region Thun braucht finanzielle Mittel, um unseren Tieren wirkungsvoll helfen zu können.

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag dazu. Wer über seine eigenen Bedürfnisse hinaus an das Wohl der Tiere denkt, verdient unsere grosse Wertschätzung. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende ausschliesslich zum Wohl der Tiere eingesetzt wird.

Spendenkonto: CH67 8080 8004 2446 1190 7



Einfach Spenden
mit



Geschäftsstelle Tierschutz Region Thun

Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg

Meldestelle für entlaufene, zugelaufene
oder aufgefundene Tiere

Tierschutzberatung: Simone Gyger

Telefon 033 341 12 78 / info@tierschutz-region-thun.ch

Raiffeisenbank Thunersee

IBAN: CH67 8080 8004 2446 1190 7

Gestaltung:

Ueli Jost, Werbeberatung
Thun

Druck:

Satz-Team AG, Thun

Auflage 1'500 Ex.

Beitrittserklärung für Neumitglieder



- Ich möchte dem «Tierschutz Region Thun» beitreten.
Jahresbeitrag CHF 50.– (pro Person)

Name/Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Mailadresse: _____

Unterschrift: _____

Bitte einsenden an: Tierschutz Region Thun, Geschäftsstelle, Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg
oder einfach über die Homepage: www.tierschutz-region-thun.ch

Mach doch mit!

An ein bis zwei Anlässen pro Jahr kannst du:

Tiere kennenlernen, Interessantes erleben, mehr über die Natur erfahren, spannende Ausflüge mitmachen und Spass haben

Anmeldung zum Jugendtierschutz



- Ich möchte dem «Jugendtierschutz Region Thun» beitreten.
Jahresbeitrag CHF 20.– (pro Kind)

Name/Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift der Eltern: _____

Telefon (der Eltern): _____

Mailadresse: _____

Wenn du zwischen fünf und fünfzehn Jahre alt bist und Interesse hast bei uns mitzumachen, sende den Talon zusammen mit 20.– Franken (Jahresbeitrag) an:
Tierschutz Region Thun, Rothachen 5, 3614 Unterlangenegg



AniCura
TIERKLINIK THUN



Ihr Kompetenzzentrum
für Kleintiere in Thun.

AniCura Tierklinik Thun AG

Burgerstrasse 11, 3600 Thun

info.thun@anicura.ch | www.anicura.ch/thun



033 222 44 77

24h-Notfallbetrieb

für Notfälle wählen Sie bitte unsere Notfallnummer
0900 22 44 77 (2.60/Min)